www.baerenherz.de

BärenPost

Die Zeitung der Bärenherz Stiftung

02 / 2011

Kinderhospiz Wiesbaden | Kinderhospiz Leipzig | Kinderhaus Heidenrod-Laufenselden

Beim Stammtisch können Eltern ihre Sorgen teilen

Eine Selbsthilfe-Initiative von Müttern

Die einfühlsame und fachlich qualifizierte Betreuung der Eltern, Geschwister und Angehörigen spielt in den Kinderhospizen eine außerordentlich wichtige Rolle. Daraus hat sich in Wiesbaden eine Elterninitiative entwickelt, die sich selbst als „Stammtisch“ bezeichnet.

Etwa alle fünf Wochen findet ein Frauenstammtisch statt, der von ehemaligen und derzeitigen Müttern selbst organisiert wird. Es handelt sich um ein Treffen, welches in der Elternschaft selbstständig auf die Beine gestellt wurde und das sich auch ohne den Einsatz der Hospizleitung organisiert. Allerdings wird es auf ausdrücklichen Wunsch der Mütter von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kinderhospizes begleitet.

Der Stammtisch besteht aus einem festen Kern von Müttern, dazu gesellen sich Mütter, die gelegentlich kommen und Mütter, die neu dazustoßen. Jeder hat die Möglichkeit teilzunehmen.

Die Themen sind vielfältig: Es geht um den Alltag mit Fragen wie „Wie organisieren wir den Tag zwischen krankem Kind und Geschwister?“ „Wie steige ich wieder in die Berufstätigkeit ein?“ Situationen, die alle betreffen können. Dann sind Aktivitäten im Bärenherz ein Thema: Kreativtreff, Klangentspannung, Brunch, Flugtag, Bootsausflug, Familienwochenende, Sommerfest, Neubau – werden unsere gestorbenen Kinder in den Neubau mitgenommen? Wie kann dies stattfinden?

Fortsetzung Seite 2

Stephanshausen hat neue Ortsschilder: Sie weisen den Ort offiziell als erste „Bärenherz-Gemeinde“ Deutschlands aus. Was es damit auf sich hat, lesen Sie auf Seite 6.

Richtkranz über dem Kinderhospiz

Im Juni 2012 soll der Neubau in Wiesbaden bezogen werden

Foto: Paul Müller

Drei bedeutende Daten für die Bärenherz Stiftung: Am 8. Juli 2011 war erster Spatenstich, am 28. Oktober 2011 wurde Richtfest gefeiert und im Juni 2012 soll das neue Kinderhospiz Bärenherz in Wiesbaden-Erbenheim bezogen werden.

Das Haus entsteht direkt neben dem 2002 eröffneten Kinderhospiz in der Bahnstraße 9 auf 2.200 Quadratmetern Fläche. In ihm wird nicht nur das Kinderhospiz untergebracht sein, sondern auch das Büro der Bärenherz Stiftung. Es wird zehn Plätze für schwerstkranke Kinder und Jugendliche geben, fünf Elternappartements, mehr Rückzugs-, Therapie-, und Gemeinschaftsräume sowie Büros für Kinderhospiz und Stiftung. Für Wiesbadens Bürgermeister Arno Goßmann war der Tag des Richtfests „ein guter Tag für die Kinder, die Sie betreuen, für die Eltern, die Sie entlasten, aber auch für die Bürger, denen Sie ein Beispiel an bürgerlichem Engagement und Menschlichkeit sind.“ (Seite 4)

Liebe Freunde und Förderer, liebe Leserinnen und Leser

Auch wenn der Neubau des Kinderhospizes in Wiesbaden uns alle in Atem hält, der „Bambi“ tat es nicht minder. Die Bambiverleihung, die in diesem Jahr in Wiesbaden stattfand, hat Erinnerungen an das glanzvolle Ereignis 2008 erweckt, als drei Mitarbeiterinnen des Kinderhospizes und der Gründer den begehrten Preis für ihre „liebevolle und fachlich qualifizierte“ Arbeit mit schwerstkranken Kindern erhielten.

Bei der Bambi-Party im Wiesbadener Kurhaus konnten Annette Huwe, Ute Büschl und Ingrid Becker ihre Erinnerungen an dieses „einmalige Erlebnis“ wieder aufleben lassen. Wolfgang Groh war sogar als Gast des Oberbürgermeisters in die Rhein-Main-Hallen zur Bambiverleihung geladen. Und die vier Bambis? Sie hatten einen Ehrenplatz im Foyer des Kurhauses und konnten von den zahlreichen Gästen bewundert werden.

Bambis für Bärenherz: die Preisträger Ute Büschl, Wolfgang Groh, Ingrid Becker und Annette Huwe.

„Bärenherz ist eine Marke geworden, eine Marke, die für Menschlichkeit steht“, so Wiesbadens Bürgermeister Arno Goßmann beim Richtfest für das neue Kinderhospiz in Wiesbaden. Diese Auszeichnung teilen wir gerne mit Ihnen, liebe Freunde und Förderer von Bärenherz, denn ohne Sie hätten wir das alles nicht erreicht.

Ihnen und Ihren Lieben wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Jahr 2012!

Ihre

Gabriele Orth
Geschäftsführerin

Korken knallen für Bärenherz

Winzer spenden für schwerstkranke Kinder

Bärti der Bär und andere Bärenherz-Ehrenamtliche beim Hoffest des Weinguts Höhn.

Seit vielen Jahren setzen sich Winzer aus dem Rhein-Main-Gebiet mit Herz und Hand für Bärenherz ein und unterstützen die Arbeit auf vielfältige Art und Weise.

Das Weingut Ohlig aus Oestrich-Winkel nutzt seit 2001 in jedem Jahr die Gelegenheit, an seinem Stand auf dem Wiesbadener Weihnachtsmarkt über Bärenherz zu informieren und Spenden zu sammeln. Im Zuge dieses Engagements kamen bisher mehr als 21.000 Euro für Bärenherz zusammen.

An die spontane Sektspende des Winzers Udo Ott im Jahr 2008, als Bärenherz mit dem Bambi ausgezeichnet wurde, erinnern sich die Mitarbeiterinnen der Bärenherz Stiftung immer wieder gerne mit einem Lächeln. Als langjähriger Begleiter spendete er zu zahlreichen Veranstaltungen Wein und stellt regelmäßig Spendendosen in seiner Straußwirtschaft in Wiesbaden-Frauenstein auf.

Beim traditionellen Hoffest des Weinguts Höhn in Wiesbaden-Freudenberg darf sich Bärenherz auch bereits seit mehreren Jahren präsentieren und in Gestalt von Bärti, dem Bären, bei den Besuchern Spenden sammeln.

Ein ebenfalls großzügiger und treuer Begleiter der Arbeit von Bärenherz ist das Weingut Baron zu Knyphausen in Erbach. Seit Jahren kann die Bärenherz Stiftung die historischen Räumlichkeiten und den Park des Weingutes für Veranstaltungen nutzen. Die Raritäten- und Benefizversteigerung am 3. Dezember 2011, die Baron zu Knyphausen zugunsten von Bärenherz veranstaltet, haben sich viele Weinkenner mit Herz schon im Kalender vorgemerkt.

Die erste Bärenherz-Gemeinde

Stephanshausen, ein malerischer Erholungsort im Rheingau, ist die erste offizielle „Bärenherz-Gemeinde“ Deutschlands. Am 25. Oktober wurde das neue Ortsschild von Geisenheims Bürgermeister Frank Kilian und den Bärenherz-Vorstandsmitgliedern Hilmar Börsing und Karl-Heinz Brosius eingeweiht. Seit vielen Jahren engagieren sich die Stephanshäuser Familien Körber, Sterzel, Nürnberger und Herborn aktiv für die Bärenherz Stiftung. So haben sie allein in diesem Jahr 16.500 Euro in ihrer Straußwirtschaft „Bärenschänke“ erwirtschaftet, die alle 14 Tage im Vorgarten der Familie Sterzel stattfindet. Der unermüdliche Einsatz der Familien und eines Großteils der 1.000 Einwohner wurde jetzt mit der Verleihung des Titels „Bärenherz-Gemeinde“ und der Aufstellung der Schilder an den Ortseingängen belohnt.

Neues Ortsschild: ein unübersehbares Signal.

Bären-Dank

Der Einfallsreichtum der Bärenherz-Freunde ist ungebrochen, wenn es darum geht, Spenden zu sammeln. Hier eine kleine, unvollständige Auswahl. Allen Freunden und Förderern herzlichen Dank!

Jubiläum: Anlässlich seines zehnjährigen Bestehens hat der in Wiesbaden ansässige Sparkassen Broker 10.000 Euro an die Bärenherz Stiftung gespendet. Das Geld fließt in den Neubau des Kinderhospizes Bärenherz.

Bester Hausmeister: Die Schüler der Hochheimer Weinbergschule nannten ihn den „besten Hausmeister der Welt“. Wilfried Schneider – jetzt Rentner – verdient sich den Titel auch heute noch: Seit zehn Jahren sammelt er mit seiner Drehorgel für Bärenherz. Außerdem spendet er alles, was er mit seinem Flohmarktstand erlöst, dem Kinderhospiz.

Statt Trinkgeld: Ein Jahr lang sammelten die Friseure der Testsalons von Procter & Gamble in Darmstadt Spenden für die Bärenherz Stiftung. Wer hier einen kostenlosen Haarschnitt oder eine neue Haarfarbe bekam, „bezahlte“ das mit einer Spende für Bärenherz. Damit kamen mehr als 8.000 Euro zusammen, die Procter & Gamble auf 10.000 Euro aufrundete.

Firm-Aktion: Die Firmgruppe der Pfarrei Schwabenheim sammelte während der Firmvorbereitung mit verschiedenen Aktionen Geld für Bärenherz. Zusammen mit der Kollekte des Firmgottesdienstes kamen 665 Euro zusammen, die von den Jugendlichen beim Sommerfest des Kinderhospizes übergeben wurden.

Wer schön sein will, muss helfen: Unter dem Namen „Cut & help“ hat eine Gruppe von bekannten Friseuren aus dem Rhein-Main-Gebiet zusammen mit Kreativen und Unternehmern eine große Charity-Veranstaltung in Neu-Isenburg durchgeführt: Zehn Friseure schnitten ohne Honorar in einem Zweimal-12-Stunden-Marathon etwa 250 Personen die Haare. Begleitet wurde die zweitägige Show von einem bunten Rahmenprogramm mit Tombola, Clowns, Kinderschminken, Airbrushtatoos, DJs und vielem mehr. Sämtliche Erlöse – sie lagen bei nahezu 10.000 Euro – flossen Bärenherz zu.

Weltmeisterlich: Ein handsigniertes T-Shirt von Formel-1-Weltmeister Sebastian Vettel war das Glanzlicht einer Versteigerung beim Hasselrother Herbstmarkt. Es brachte 60 Euro für die Bärenherz Stiftung.

Ausflüge gehören oft zu den letzten Wünschen der Kinder. Das können sie jetzt in einem komfortablen Opel Vivaro-Bus tun, der dem Wiesbadener Kinderhospiz auf Vorschlag des Bundesverbands Kinderhospiz vom Autohaus Siebrecht in Uslar und dem Kabelnetzbetreiber Unitymedia zur Verfügung gestellt wurde.

Bärenherz Paten

EMO TRANS · DAL Deutsche Leasing Gruppe · Škoda · M.A.B. Trading Ltd. · Fairway Angels · CiT · AEGIS · CargoLine · Sparda-Bank · New Image Dental Agentur für Praxismarketing · WiTCOM · GARREIS · Ihre Wiesbadener Volksbank · Windsor Service

Sport-Aktiver im Dauereinsatz

Klaus-Dieter Schabbel – engagiert seit 2003

Vor dem Start zur Charity-Tour Wiesbaden-Leipzig: Klaus Dieter Schabbel, Bärenherz-Botschafterin Ariane Friedrich (beide knieend) und die aktiven Radler.

Er ist immer sportlich für die Bärenherz Stiftung und somit für das Kinderhospiz Bärenherz in Wiesbaden im Einsatz. Der ehemalige Amateur-Radrennfahrer Klaus-Dieter Schabbel treibt seit dem Jahr 2003 viele Aktionen rund um den Radsport im Sinne der guten Sache voran.

Er organisiert die Teams, die seit drei Jahren beim Ironman Germany 70.3 in Wiesbaden regelmäßig für Bärenherz starten. In diesem Jahr engagierten sich acht Teams, in denen sich auch zahlreiche Profisportler/innen über die Ziellinie kämpften. Einen besonderen Erfolg konnten die sportlichen Bärenherzen im Sommer dieses Jahres verbuchen: Sie erreichten den Staffelsieg und wurden Europameister jeweils bei den Männern und Frauen, zudem gab es noch Platz 2 bei den Männerstaffeln.

Schabbel findet Sponsoren für Fahrradtrikots und für Benefiz-Veranstaltungen, versteigert Wanduhren aus Fahrradteilen und bringt Prominente dazu, ihre Lieblingsstücke für Versteigerungen zu signieren. Ein besonderer Höhepunkt im sportlichen Engagement von Klaus-Dieter Schabbel und seinem Bärenherz-Team war die Charity-Radetappenfahrt Wiesbaden-Leipzig im Juni dieses Jahres. Den Startschuss zu dieser viertägigen Tour gab die neue Bärenherz-Botschafterin, Hochspringerin Ariane Friedrich, die ebenfalls von dem Initiator gewonnen werden konnte, vor dem Direktionsgebäude der SV SparkassenVersicherung, für die Schabbel tätig ist. Unter dem Motto: „Bärenherz-Wiesbaden besucht Bärenherz-Leipzig – eine Charity-Radfahrt für schwerstkranke Kinder“ ging die Tour in vier Etappen über 450 Kilometer von Wiesbaden nach Leipzig. Dort fand innerhalb der Radsportgroßveranstaltung „Sparkassen neuseen classics – rund um die Braunkohle“ ein Prominentenrennen statt. Dieses gewann die zweite neue Bärenherz-Botschafterin, Skilangläuferin und Olympiasiegerin Claudia Nystad, für das Kinderhospiz Bärenherz in Markkleeberg bei Leipzig. So konnte Klaus-Dieter Schabbel bei der Spendenübergabe von 7.750 Euro an die Bärenherz Stiftung feststellen: „Mission erfüllt, wir sind rundum zufrieden und glücklich.“

Insgesamt hat er die Bärenherz Stiftung seit dem Jahr 2003 mit weit über 60.000 Euro unterstützt und engagiert sich unermüdlich mit weiteren neuen Ideen. Sein Kommentar: „Ich bin sehr froh darüber, dass unsere Benefizaktionen einen solchen enormen Zuspruch erfahren und sich immer wieder viele prominente Persönlichkeiten sowie Sponsoren und Förderer für die gute Sache begeistern lassen!“ Sein ehrenamtliches Engagement wurde 2009 mit einem Preis der ARD gewürdigt. Im Rahmen der Themen-Woche „Ist doch Ehrensache“ hatten 5.000 Menschen abgestimmt und ihn auf den zweiten Platz gesetzt.

Bärenherz-Lied: Beim Herbstkonzert der Kinder- und Jugendchöre des Sängerkreises Untertaunus, einer Charity-Veranstaltung für das Bärenherz-Kinderhaus in Laufenselden, feierte das Bärenherz-Lied von Jill Gaylord Premiere: „Dann nimm doch meine Tatze, und geh’ ein Stück mit mir!“ lautete eine Zeile daraus.

Make-up und Kuchen: Nachdem Giuseppe Vitaliti anlässlich der Eröffnung seines Salons in Idstein-Wörsdorf bereits 750 Euro für Bärenherz gespendet hatte, veranstaltete er jetzt den zweiten Bärenherz-Tag mit Hairstyling, Make-up, Fußpflege und viel Kuchen. Dabei wurden 1.518,69 Euro gesammelt.

Lukullisch: Der Inhaber des Wiesbadener Ristorante „La Rucola“, Salvatore Di Gregorio, überreichte der Bärenherz Stiftung eine Spende in Höhe von 2.500 Euro. Der feierlich kulinarische Anlass war sein 60. Geburtstag und das 20-jährige Bestehen des Restaurants.

Hochschulreif: Der Abiturjahrgang 2011 des Rabanus-Maurus-Gymnasiums Mainz zeigte soziales Engagement: Neben Kuchenverkäufen und Einnahmen aus Abi-Partys, trug auch der Reinerlös des Abi-Balls zu der Summe von 3.200 Euro für Bärenherz bei.

Freiwilligentag: Zum ersten Mal rief der Logistikkonzern Deutsche Post DHL seine Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner zum Freiwilligentag, dem sogenannten „Global Volunteer Day“, auf. Die Mitarbeiter der Wiesbadener Niederlassung verkauften dabei Bücher und DVDs und veranstalteten ein Benefiz-Bowlingturnier zugunsten von Bärenherz. Der Erlös betrug 2.000 Euro.

Fleischfest: Insgesamt 1.023 Euro sammelte die Conrad Heiter Wurst und Fleischwaren GmbH, Tochter der europaweit aufgestellten Vion Food Group, bei einem Sommerfest in Bad Soden. Dazu kamen ein Teil des Verkaufserlöses sowie Spenden der Mitarbeiter.

Kämpferisch: Bei der „Muay Thai Fight Night 2011“ in Oppenheim spendeten die Kampfsportler die Startgelder der Bärenherz Stiftung.

Polizei-Kicker: Mitarbeiter des Polizeipräsidiums Osthessen überwiesen den Erlös eines Fußballturniers in Höhe von 200 Euro an die Bärenherz Stiftung.

Medizinisch und sozial: Das Otto-Fricke-Krankenhaus, Zentrum für Geriatrie und Orthopädie mit Standorten in Wiesbaden und Bad Schwalbach, sowie die Medimobil Fahrservice GmbH spendeten 1.000 Euro an die Bärenherz Stiftung. Das Krankenhaus unterstützt bereits seit vielen Jahren zahlreiche soziale Einrichtungen in der Region.

2012: Die Leipziger Fotofreunde haben für Bärenherz einen Kalender herausgebracht. Jedes Blatt zeigt ein Motiv aus Leipzig, das jeweils in dem entsprechenden Monat aufgenommen wurde. Der Kalender ist beim Kinderhospiz Leipzig für 10 Euro plus Porto zu erwerben.

Bären für Bärenherz: Vor zehn Jahren tauchten erstmals Buddy-Bären auf Berliner Straßen auf – Rohlinge, die von Künstlern aus aller Welt als Hilfe für notleidende Kinder phantasievoll bemalt wurden. Das regte die Ehrenamtliche Ingrid Bick an, eine Buddy-Bär-Aktion für Bärenherz zu starten: In den letzten drei Jahren haben bekannte und unbekannte Künstler mit viel Liebe rund 40 Miniatur-Rohlinge gestaltet, die anschließend für die Bärenherz Stiftung versteigert wurden. Hier zwei Exponate von Otmar Alt und Helge Steinmann.

Beim Stammtisch können Eltern ihre Sorgen teilen

Fortsetzung von Seite 1

Ein zentrales Thema ist die Trauer. „Warum holt mich die Trauer gerade wieder ein?“ „Warum fällt es mir gerade so schwer den Alltag zu organisieren?“ „Warum versteht mich niemand aus meinem Umfeld?“ „Warum zieht sich meine Verwandtschaft

Mothers on Tour: Der Kern des Frauenstammtischs beim Sommerfest.

von mir zurück?“ „Warum werde ich nicht mehr eingeladen?“ und Fragen ähnlicher Art. Es bilden sich Gruppen um die Tische, die in Gespräche vertieft sind. Anfangs ist es eher ein Gespräch in großer Runde, bis es mit der Zeit in Einzel- und Dreiergespräche übergeht. Die Atmosphäre schwankt zwischen lustigen, freudigen und traurigen Themen.

Der Kern dieser Gruppe sind vier Frauen, die sich auch regelmäßig auf dem Sommerfest des Kinderhospizes mit einem musikalischen Beitrag präsentieren. Sie nennen sich MOT = Mothers on Tours.

Die Termine werden mit den Vätern abgestimmt, weil jeweils ein Elternteil bei den Kindern bleiben muss. Seit März diesen Jahres findet nun auch regelmäßig ein Väterstammtisch statt. Wie die Frauen organisieren sich die Männer selbst, wenngleich auch an deren Stammtisch ein Bärenherz-Mitarbeiter teilnimmt. Im Vier-Wochen-Rhythmus treffen sich die Männer und scheuen sich nicht davor, auch die emotionalen Themen anzugehen. Der Austausch untereinander hilft bisweilen, die eigene Situation besser verstehen und mitunter auch durchstehen zu können. In der Regel sind es vier bis fünf Männer, die an den Treffen teilnehmen. Jeder von ihnen bringt einen ganz eigenen Schatz an Erfahrungen mit, den er mit den anderen sehr gerne teilt. „Die Ratschläge von Betroffenen können leichter angenommen werden“, so der allgemeine Tenor. Und dennoch ist es hilfreich, dass ein Mitarbeiter von Bärenherz an den Treffen teilnimmt. Denn der Austausch von Erfahrungsberichten ist das Eine, die Untermauerung derer durch die Theorie, das Andere. Die Bezeichnung „Stammtisch“ wurde dieser Väter-Veranstaltung von Beginn an nicht gerecht. Es ist eine gemütliche Runde, deren Themen von den Neuheiten auf dem Automarkt bis hin zu den Beerdigungen der Kinder reicht.

Claudia Langanki und Michael Knoll

Beim Familienbrunch gibt es für die Kinder, ihre Eltern und Angehörigen nicht nur Kaffee und Kuchen, sondern auch viele Gespräche und Kontakte.

Familienbrunch in Wiesbaden einmal anders: U-20-Fußballweltmeisterin Svenja Huth weihte im Garten des Kinderhospizes gemeinsam mit Eltern und Geschwistern eine Torwand ein, die von der Bayer CropScience AG und dem Deutschen Fußballbund im Rahmen der Sozialkampagne „Kinderträume“ gestiftet wurde.

Liebling der Kinder

Die Therapiehündin Emma – auch sie kuschelt gerne.

Emma hat die Bärenherz-Kinder ganz besonders in ihr großes Hundeherz geschlossen. Sie spielt mit ihnen, sie freut sich, wenn die Kinder lachen und genießt das ganz große Kuscheln ebenso wie eine kleine, zaghafte Berührung. Als erfahrene Therapiebegleithündin „weiß“ Emma um die emotionalen und körperlichen Grenzen eines jeden Kindes und stellt sich darauf ein: Instinktiv, individuell und immer bestrebt, die Kinder zu erfreuen. Mit Tricks, mit Spielfreude und manchmal auch mit einem kleinen, gemeinsamen Nickerchen. Emma und ihr Frauchen Ivana Seger sind ein zertifiziertes und perfekt eingespieltes Team, das im Wiesbadener Kinderhospiz Bärenherz seit einem Jahr zu den absoluten Lieblingen der Kinder gehört.

Aus dem Gästebuch von www.baerenherz.de

„Wir haben großen Respekt vor Ihrer täglichen Leistung im Umgang mit den Kindern und ihren Familien. Da wir seit Februar Eltern einer gesunden Tochter sind, wollten wir die Taufe als Anlass nehmen für Bärenherz zu spenden. Wir freuen uns, dass wir Ihre Einrichtung mit 220 Euro unterstützen können und haben auch in einer Fürbitte an alle Bärenherzen gedacht.“ *Familie B.*

„14 Kinder der St. Antonius-Gemeinde Eschhofen haben sich bei ihrer Erstkommunion entschieden, einen Teil der erhaltenen Geldgeschenke an Bärenherz abzugeben, um auch andere Kinder an ihren Geschenken teilhaben zu lassen.“ *K. L.*

4034 Stunden haben die 30 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer im vergangenen Jahr für die Bärenherz Stiftung gearbeitet. Dazu kommen die vielen Stunden, die nicht der von Gabriele Groh-Leu betreuten Interessengemeinschaft für das Ehrenamt e.V. (IFDE e.V.) gemeldet wurden. Dieses Engagement entspricht auf der Grundlage einer 40-Stunden-Woche einer gesamten Arbeitszeit von 101 Wochen oder zwei Jahren.

Auf der Internet-Plattform YouTube sind mittlerweile zahlreiche Filme über Bärenherz zu sehen – darunter auch dieser Präsentationsfilm für das Leipziger Kinderhospiz zur Vorstellung bei der GRK Holding Golf Charity Masters Spendengala 2011. Bei diesem Turnier in Leipzig wurde Benefiz-Geschichte geschrieben: Es kam die Rekord-Spendensumme von 500.000 Euro für regionale und überregionale Initiativen wie z.B. die Elternhilfe für krebskranke Kinder Leipzig, das Kinderhospiz Bärenherz Leipzig und Hand in Hand for Africa zusammen. Nie zuvor erzielte ein Benefiz-Golf-Event in Deutschland einen so hohen Spendenerlös.

Zitat

„Ich bin zutiefst beeindruckt von der Arbeit der Bärenherz Stiftung, ihrer Mitstreiter und Spender. Das tragische Schicksal unheilbar kranker Kinder und der betroffenen Familien sollte uns allen, die das unendliche Glück gesunder Kinder erleben dürfen, als Aufforderung zur tatkräftigen Unterstützung verstanden werden. Denn der Staat alleine kann nicht alle Aufgaben lösen, die sich in unserer Gesellschaft stellen.“

Geigen-Virtuosin Anne-Sophie Mutter in einem Grußwort an das Team Bärenherz.

Kinderhaus und Kinderhospiz erweitern die Zusammenarbeit: Was das für die Kinder und ihre Familien bedeutet, beschreibt Johannes Schulz, der Leiter des Kinderhauses Bärenherz Laufenselden.

Das Kinderhaus Bärenherz Laufenselden und das Kinderhospiz Bärenherz Wiesbaden arbeiten jetzt noch enger zusammen: Bereits im Jahr 2008 konnten wir eine Bewohnerin aus dem Kinderhospiz, die ihren „Hospizstatus“ überwunden hatte, aufnehmen. Diese Bewohnerin ist nun eine junge Frau und lebt nach wie vor bei uns. In diesem Sommer und Herbst kamen drei weitere Bewohnerinnen aus dem Kinderhospiz zu uns nach Laufenselden, um auf Dauer hier zu bleiben.

Auch die Anfragen nach vorübergehenden Betreuungen, so genannten Kurzzeitbetreuungen, sind erfreulicherweise stark gestiegen. Viele Familien wünschen sich einfach nur einmal eine Auszeit, um wieder Kraft zu sammeln für den anstrengenden Alltag mit einem schwerst mehrfach behinderten Kind. Bedauerlicherweise können wir nicht alle diese Anfragen erfüllen, manchmal ist es uns aber gelungen, den betreffenden Kindern einen Platz im Kinderhospiz zu vermitteln oder andersherum konnten wir Kinder aufnehmen, die im Kinderhospiz keinen Platz mehr finden konnten. In den vergangenen Sommerferien war es zeitweise so, dass wir neben unseren festen BewohnerInnen vier Kinder und Jugendliche gleichzeitig in Kurzzeitbetreuung hatten und die Eltern beruhigt in Urlaub fahren konnten. In einem Fall konnten wir sogar ganz kurzfristig, innerhalb von nur zwei Tagen, eine Aufnahme organisieren, was uns auch ein wenig stolz gemacht hat. Hier musste die Frage der Kostenübernahme noch geklärt werden.

Große Unterstützung erhalten wir nun auch von der Koordinatorin des ambulanten Kinderhospizdienstes, Magdalene Schmitt, die unseren Teams in zwei Fällen, in denen es Kindern gesundheitlich zunehmend schlechter geht, kompetent und sicher mittels Beratung und Supervision zur Seite steht.

Zusätzlich haben seit 2009 insgesamt neun Mitarbeiterinnen aus dem Kinderhaus Bärenherz eine Palliativ Care Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen bzw. werden sie in den nächsten Wochen beenden.

Wir werden uns auch weiterhin intensiv dafür einsetzen, dass wir betroffenen Familien ein möglichst auf ihre individuellen Bedürfnisse ausgerichtetes Angebot präsentieren können.

Veranstaltungen von und für Bärenherz

- **Freitag, 2. Dezember 2011, 10–20 Uhr**
  Weihnachtsaktion des Kinderhospizes Leipzig in der Mädlerpassage.
- **Samstag, 3. Dezember 2011, 16–20 Uhr**
  Benefiz- und Raritäten-Weinversteigerung der Munich Wine Company für Bärenherz im Weingut Baron Knyphausen, Eltville-Erbach. Außerdem Versteigerung eines DFB-Weinpakets (6 Flaschen im Paket) mit Unterschriften von Steffi Jones und Nia Künzer sowie eines signierten Trikots der Damen-Fußball-Nationalmannschaft.
- **Samstag, 3. Dezember 2011**
  Bärenherz-Stand auf dem 2. Mathildenmarkt im Hotel „zum Lamm“ in Seligenstadt-Froschhausen.
- **Sonntag, 4. Dezember 2011, 15 Uhr**
  Versteigerung von handgenähten Bären auf dem Weihnachtsmarkt in Darmstadt.
- **Sonntag, 4. Dezember 2011, 12–20 Uhr**
  Bärenherz-Stand auf dem Weihnachtsmarkt in Einhausen.
- **Samstag, 10. Dezember 2011**
  Bärenherz-Ball im Mariott Hotel Leipzig.
- **Samstag und Sonntag, 10. und 11. Dezember 2011**
  Bärenherz-Stand auf dem Märchenweihnachtsmarkt in Oppenheim
- **Sonntag, 18. März 2012, 11 Uhr**
  Bärenherz-Gala der Familie Schömer im Bürgerhaus in Wächtersbach.

Bald alles unter einem Dach

Neues Zuhause für Kinderhospiz und Stiftung

Das neue Kinderhospiz Wiesbaden im Modell.

Drei Schluck aus dem Weinglas, das dann mit einem dreifachen Hoch klirrend an der Wand zerschellte: Das Richtfest für das Kinderhospiz Bärenherz Wiesbaden hatte mit dem Richtspruch von Polier Samuel Magahlaes seinen krönenden Abschluss erfahren.

Bevor die zahlreichen Gäste aus dem Umfeld der Politik, des Sozialwesens, der Medien, des Bauhandwerks und der Bärenherz Stiftung zur traditionellen Brotzeit schritten, wurde von den Festrednern die Bedeutung des dringend notwendigen Neubaus ebenso gewürdigt wie der unermüdliche Einsatz der daran Beteiligten. Im Mittelpunkt der engagierten Ansprachen standen jedoch die Kinder und ihre Angehörigen, wie die folgenden Zitate zeigen.

„Unser neues Haus hat nicht nur den Vorzug, unser Eigentum zu sein. In ihm wird alles unter einem gemeinsamen Dach versammelt sein, was Bärenherz heißt und was Bärenherz ist: Seine soziale Philosophie und sein ethischer Anspruch, seine praktische Arbeit und seine tiefempfundene Motivation.“

Hilmar Börsing, Vorstandsvorsitzender der Bärenherz Stiftung

„Das Innehalten ist ein Markenzeichen der Arbeit im Kinderhospiz Bärenherz. Die Tatsache, dass hier schwerstkranke Kinder auf ihrem letzten Weg liebevoll betreut und gepflegt werden, dass die oft an ihren psychischen und physischen Grenzen stehenden Eltern eine Entlastung finden, all das macht das Innehalten zu einer Grundvoraussetzung des Tagesablaufs im Hospiz. Mit dem nach allen Seiten abgeschirmten Innenhof – einem begrünten Nest – ist dem Innehalten im Neubau auch ein Ort gegeben.“

Wiesbadens Bürgermeister Arno Goßmann

„Wir wünschen diesem Haus, dass es den Kindern, die nur kurze Zeit auf Erden leben, Liebe und Geborgenheit geben kann. Dass Leben und Sterben einen Raum hat, in dem mit genügend Zeit alles sein darf. Wir wünschen diesem Haus ein friedliches und gutes Miteinander der Menschen, die darin wohnen. Und zuletzt wünschen wir, dass dieses Haus bei aller Traurigkeit immer eine Stätte der liebevollen Erinnerung und Begegnung ist.“

Claudia Langanki, Leiterin des Kinderhospizes Bärenherz Wiesbaden

„Zum Rohbau gefügt mit kundiger Hand, steht stolz dies Haus von Meisterhand.“

Polier Samuel Magahlaes in seinem Richtspruch

Prominente Gäste beim Richtfest: Bärenherz-Vorstandsvorsitzender Hilmar Börsing (links) begrüßte unter anderem Stadträtin Sigrid Möricke, Bauunternehmer Karlheinz Brömer, Bürgermeister Arno Goßmann, Architekt Achim Hupfauf, Polier Samuel Magahlaes und Oberbauleiter Marco Seipel.

Musiktherapie ist eine andere Art der Kommunikation, sie ist ein musikalisches Gespräch mit den Kindern. Das beschreibt Christiane Brock, die Musiktherapeutin im Kinderhospiz Bärenherz Leipzig.

Helena sitzt im Rollstuhl, kann sich kaum bewegen und die Familie berichtet, dass die Kontaktaufnahme zu ihr immer schwieriger wird. Erklingt jedoch Musik, erscheint oft ein Lächeln auf ihrem Gesicht. In der Musiktherapie fängt sie während meines Singens an zu lautieren. Ich pausiere, erwidere dann diese Laute und bekomme eine Antwort. Im weiteren Verlauf moduliere ich die Laute zu einer kleinen Melodie, pausiere und erhalte wieder eine Antwort. Es entsteht ein Wechselspiel – eine Art musikalisches Gespräch. In der Musiktherapie mit Kindern wie Helena ist das schon ein großer Erfolg.

Grundlage meiner Arbeitsweise bildet die „musikbasierte Kommunikation“. Sie bezieht sich auf die Äußerungen von Atem, Stimme und Bewegungen. Ich orientiere mich in meinen Interventionen an den Aktivitäten des Kindes. Manchmal ist das nur der Atem. Das Ein- und Ausatmen gibt ein Tempo und einen bestimmten Rhythmus vor, die somit eine musikalische Grundlage bilden. Ich kann in diesem Tempo und anhand des vorgegebenen Rhythmus etwas summen, trommeln oder auf einem Melodieinstrument spielen. Dabei entstehen oft erstaunliche Situationen: Der Atemrhythmus des Kindes verändert sich – und damit auch mein Spiel, oder es hält die Luft an und ich höre auf zu spielen. Ein glucksender Laut zeigt vielleicht die Freude darüber, dass das Kind gerade einen für ihn sehr seltenen Moment erleben konnte; denn nun war es selbst Urheber einer Handlung – das Kind hat mit seiner Atmung bestimmt, wie mein Spiel verläuft.

Das Kinderhospiz ist idyllisch im Kees'schen Park von Markkleeberg bei Leipzig gelegen.

Eine spezielle musiktherapeutische Herangehensweise erfordert die Arbeit mit Kindern, die ihre letzte Lebensphase im Kinderhospiz verbringen. Aufgrund von körperlicher und seelischer Erschöpfung stehen entspannende Momente im Vordergrund. Dazu nutze ich vorwiegend Saiteninstrumente, Klangschalen und meine Stimme. Nach dem Satz: „Der Patient führt – der Therapeut folgt“ versuche ich, mich in die Situation einzufühlen und mein Spiel entsprechend zu gestalten. Es ist im Unterschied zum „Vorspielen“ eher ein „Für-Spielen“. Damit ist gemeint, dass hier kein fertig komponiertes Stück wiedergegeben wird, sondern eine ganz individuelle, von mir subjektiv gestaltete Musik erklingt, die sich meist am Atemrhythmus orientiert. Die Musik soll das Kind „einhüllen“ und ihm ein Gefühl von Geborgenheit und Getragensein vermitteln.

Ein schützender Mantel für Kinder und ihre Familien

Die palliative Versorgung im Kinderhospiz Bärenherz

Palliativ: das bedeutet ummanteln oder umhüllen. Gemeint ist eine Pflege und Betreuung, die den Menschen wie ein schützender Mantel umgibt. Palliative Pflege ist insbesondere in der letzten Lebensphase wichtig, wenn Heilung nicht mehr möglich ist. Sie ist die Grundlage der Arbeit im Kinderhospiz Bärenherz – das beschreiben Pflegedienstleiterin Elisabeth Klingler und ihre Stellvertreterin Marion Huber.

Im Mittelpunkt der palliativen Versorgung stehen schwerstkranke, sterbende Kinder und Jugendliche sowie deren Familien. Das Ziel der Palliativpflege ist, den Kindern und Jugendlichen in ihrer besonderen Lebenssituation angemessene ärztliche, pflegerische, psychologische, soziale und spirituelle Begleitung zu ermöglichen. Dabei sollen alle Beteiligten in der Zeit der Erkrankung, des Sterbens und der Trauer mit einbezogen werden.

Grundlage der Palliativversorgung ist der Respekt vor der Selbstbestimmung der Patienten, der persönlichen Lebensgeschichte, der mit der Krankheit verbundenen Auswirkungen sowie den daraus resultierenden individuellen Wünschen und Bedürfnissen. Pädiatrische, hospizliche und palliativmedizinische Versorgung soll allen Kinder mit lebenslimitierenden oder lebensbedrohlichen Erkrankungen sowie deren Familien zugute kommen, unabhängig von deren sozialem Status, Herkunft oder Religion.

So werden zum Beispiel letzte Ausflüge, Zoobesuche, Theaterbesuche und vieles mehr organisiert. Die Kinder werden oft nach Wünschen gefragt, die sie sich noch unbedingt erfüllen wollen. Palliative Pflege in der Praxis heißt aber auch, die Kinder oder Jugendlichen entscheiden zu lassen, wie hoch der pflegerische Aufwand gerade in diesem Moment zu sein hat.

In der Grundpflege wird sehr viel mit hochwertigen Ölen und Düften gearbeitet. Die Sinne werden durch basale Waschungen stimuliert und beruhigt. Aber auch durch Gerüche, sei es durch Duftöle oder den Geruch des Lieblingskuchens oder Lieblingssessens des kleinen Patienten, kann ein Wohlbefinden erzeugt werden. Die Eltern und Geschwister werden – soweit sie dies wünschen – in die Pflege mit einbezogen. Denn oft ist es wichtig für die Angehörigen, noch etwas für ihr Kind zu tun.

Die Schmerztherapie ist ein weiterer wichtiger Bestandteil in der Palliativmedizin, dabei arbeiten die Eltern, die Patienten, das Pflegepersonal und die Ärzte ganz eng zusammen. Die normalerweise einmal in der Woche stattfindende Visite wird in der Finalphase eines Patienten auf den Bedarf angepasst, das heißt bis zu täglichen Besuchen. Es findet ein enger, persönlicher und telefonischer Austausch zwischen Pflegepersonal und Hospizkinderärztinnen statt.

Der Snoozelenraum ist ein unverzichtbarer Teil der Palliativpflege: Wenn Kinder, Eltern oder Geschwisterkinder in die warme und gemütliche Welt des Snoozelenraums eintauchen, genießen sie Ruhe, Entspannung und innere Wärme.

Wege zur Spende

Bärenherz Stiftung
Deutsche Bank Wiesbaden
BLZ: 510 700 24
Kto.Nr.: 18 18 18
Bärenherz Stiftung
Wiesbadener Volksbank
BLZ: 510 900 00
Kto. Nr.: 70 700
Bärenherz Stiftung
Nassauische Sparkasse
BLZ: 510 500 15
Kto. Nr.: 222 000 300
Kinderhospiz Bärenherz Leipzig e. V.
Sparkasse Leipzig
BLZ: 860 555 92
Kto. Nr.: 11 01 00 00 11
Mehr auf der Homepage www.baerenherz.de.

In eigener Sache: Dieser Bärenpost liegt, wie immer, ein Überweisungsträger bei. Wenn Sie erst kürzlich gespendet haben oder ihn aus anderen Gründen nicht benutzen möchten, ignorieren Sie ihn bitte einfach.

Impressum

Herausgeber:
Bärenherz Stiftung
Redaktion:
Gabriele Orth (verantwortlich i.S.d.P.)
Rainer Schulte Strathaus (ehrenamtlich)
Regine Schulte Strathaus (ehrenamtlich)
Fotos:
Rainer Schulte Strathaus (12),
Bärenherz Stiftung (4), Paul Müller (1)
Layout: Steffi Gras

Ehrengartstraße 15
65201 Wiesbaden
Fon: 0611 – 360 11 10-0
Fax: 0611 – 360 11 10-16
info@baerenherz.de
www.baerenherz.de

Layout und Druck:
Mit freundlicher Unterstützung von
BKS GmbH, www.bks-wiesbaden.de